Mecklenburg Vorpommern

Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz

# WASSERSCHUTZ
## eine Aufgabe für Wasserversorger und Landwirte

Fortschreibung Konzept Diffuse Nährstoffeinträge

# Einordnung Konzept in WRRL-Maßnahmenprogramm

Mecklenburg Vorpommern
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz

**1. Grundlegende Maßnahmen**

- geltende EU-Richtlinien (Nitrat-RL, Trinkwasser-RL, FFH-RL …) und
- nationales Recht (WHG, LWaG, **Düngeverordnung**, VAwS …)

  sind generell flächendeckend einzuhalten

Gemäß Nitrat-RL ist sicherzustellen, dass Nährstoffausträge aus landwirtschaftlichen Quellen keine Eutrophierung der Gewässer bewirken.

Aufgrund der langen Wirkzeiträume können die WRRL-Ziele mit den aktuellen grundlegenden Maßnahmen nicht eingehalten werden.

**Die derzeitigen grundlegenden Maßnahmen sind für den vorsorgenden Grundwasserschutz voraussichtlich nicht auseichend**.

**2. Ergänzende Maßnahmen**

- weitere Rechtsinstrumente (WSG) bzw. Anreize (AUKM, WasserFöRL …)
- Konzepte, Forschung, Beratung

# Fortschreibung Konzept

**Konzept zur Minderung der diffusen Nährstoffeinträge - Fortschreibung 2016**

Themenbereiche:

1. Grundlagenermittlungen zum Wasser- und Nährstoffhaushalt
2. Landwirtschaftliche Forschung und Praxisüberleitung
3. Landwirtschaftsberatung

- 36 Vorhaben
- Besonderer Schwerpunkt **Grundwasserschutz**



# Fortschreibung Konzept

Mecklenburg Vorpommern
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz

## 1. Grundlagenermittlungen (Auswahl)

- Ursachenanalyse von Belastungen in
  - Fließgewässer-Einzugsgebieten
  - See-Einzugsgebieten
  - Grundwasser
- Stickstoffumsatz im Grundwasser
- Stoffausträge aus Dränagen
- Erhebung von landwirtschaftlichen Praxisdaten
- Berechnung von N- und P-Überschüssen
- Modellierung der Nährstoffströme



# Fortschreibung Konzept

Mecklenburg Vorpommern
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz

## 2. Landwirtschaftsforschung - Themen

- Untersuchungen zur Sickerwasserqualität bei guter fachlicher Praxis im Lysimeter Groß Lüsewitz
- Reduzierung von N-Salden bei der Qualitätsweizenproduktion
- Optimierung des Einsatzes von flüssigen organischen Düngemitteln
- Verringerung von Nährstoffausträgen bei Raps und Wintergetreide auf leichten Standorten
- Untersuchung von Kombination aus kontrollierter Dränung und reaktivem Graben sowie Bewirtschaftungsmaßnahmen mit Sickerwasseruntersuchung (EIP-Projekt „DRAINFIT“)



# Fortschreibung Konzept

Mecklenburg Vorpommern
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz

## 3. Landwirtschaftsberatung - Wasserschutz

- WRRL-Beratung
  - Fachinformationen, -artikel …
  - Vorträge, Fachgespräche …
  - Beratungsveranstaltungen
- Landesweit, regional, betriebsspezifisch
- Demonstrationsflächen Raps und Weizen
- Internetseite www.wrrl-mv-beratung.de
- LMS-WRRL-Beratung, LFB, LFA, LUNG
- für den Landwirt kostenfrei
- unabhängig und neutral



# WASSERSCHUTZ
## eine Aufgabe für Wasserversorger und Landwirte

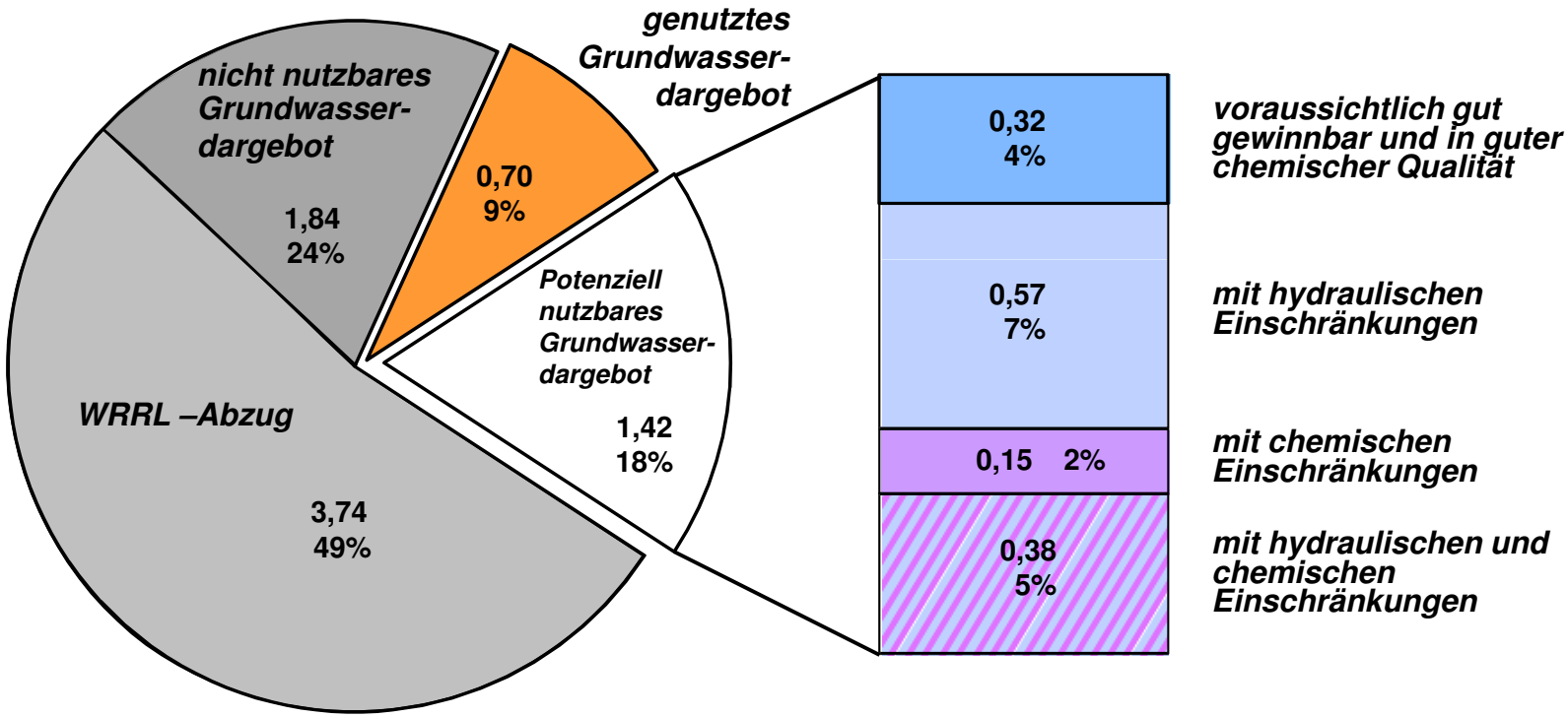
Grundwasserschutz

Wasserschutzgebiete

# Grundwasserdargebot

Mecklenburg Vorpommern
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz

## Gesamtgrundwasserdargebot in Mecklenburg-Vorpommern: 7,71 Mio. m³/d



# Wasserschutz

Mecklenburg Vorpommern
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz

- 85 % des Trinkwassers in MV werden aus dem Grundwasser gewonnen.
- Jährlich werden rd. 40.000 Tonnen Stickstoff aus dem Boden in das Grundwasser ausgewaschen.
- 85 % des eingetragenen Nitrats wird im Grundwasserleiter denitrifiziert.
- Folgen: Verbrauch des natürlichen Abbaupotentials
- Sekundärprobleme für die Trinkwasserversorgung (steigende Eisen- und Sulfatwerte, Freisetzung von Uran, Arsen … möglich)
- Nitratabbaupotential muss langfristig erhalten bleiben.
- Sickerwasserkonzentration sollte 50 mg/l Nitrat nicht überschreiten.
- **Besondere Auflagen in Trinkwasserschutzgebieten erforderlich**.

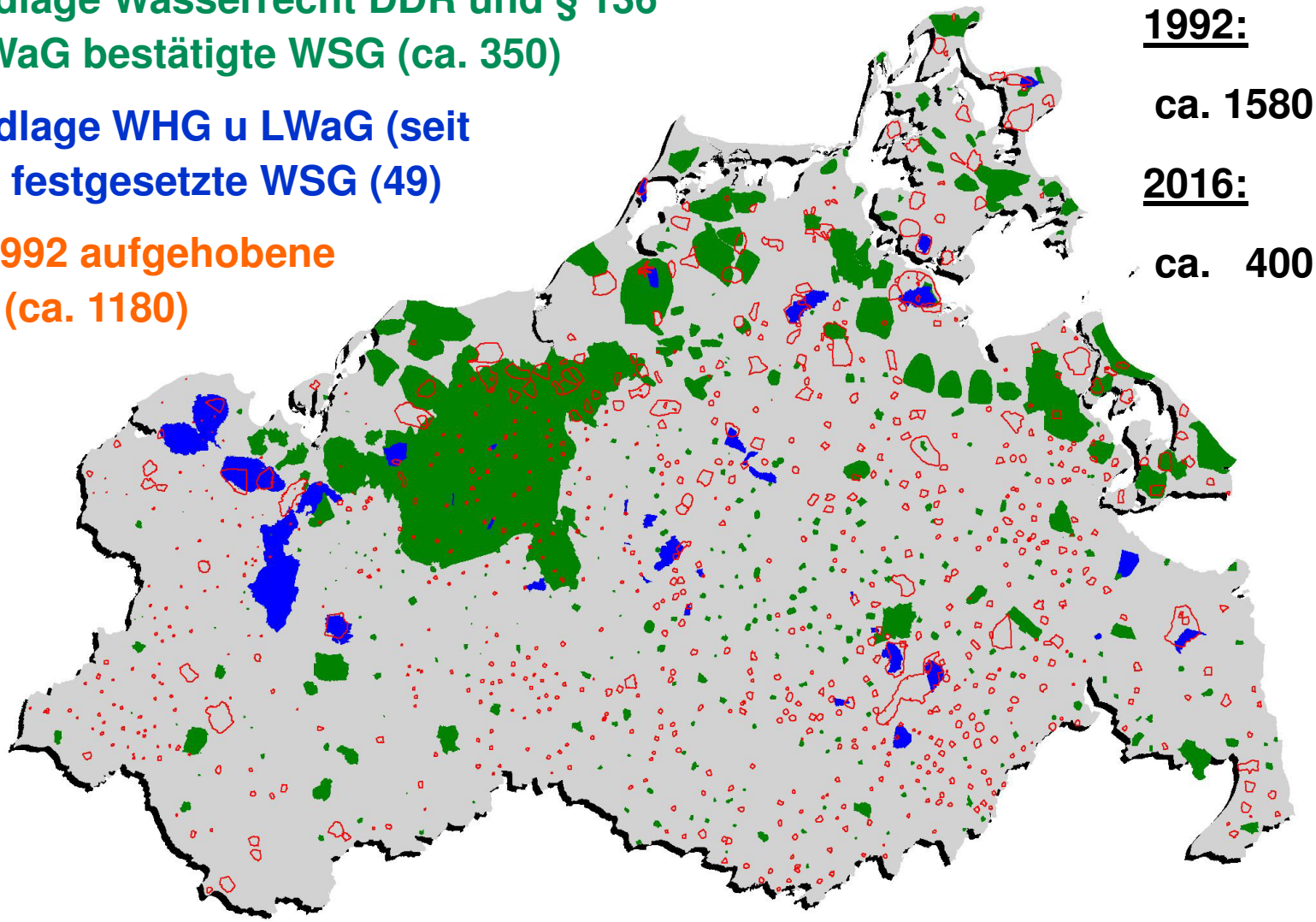
# Wasserschutzgebiete

Mecklenburg Vorpommern
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz

**Grundlage Wasserrecht DDR und § 136 (1) LWaG bestätigte WSG (ca. 350)**

**Grundlage WHG u LWaG (seit 1992) festgesetzte WSG (49)**

**seit 1992 aufgehobene WSG (ca. 1180)**



**1992:**

**ca. 1580 WSG**

**2016:**

**ca. 400 WSG**

# Festsetzung/Änderung WSG

Mecklenburg Vorpommern
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz

**1.Träger der öffentlichen Wasserversorgung (WVU)**

**2. Fachbehörde (LUNG)**

**3. Untere Wasserbehörde (Landkreise, kreisfreie Städte)**

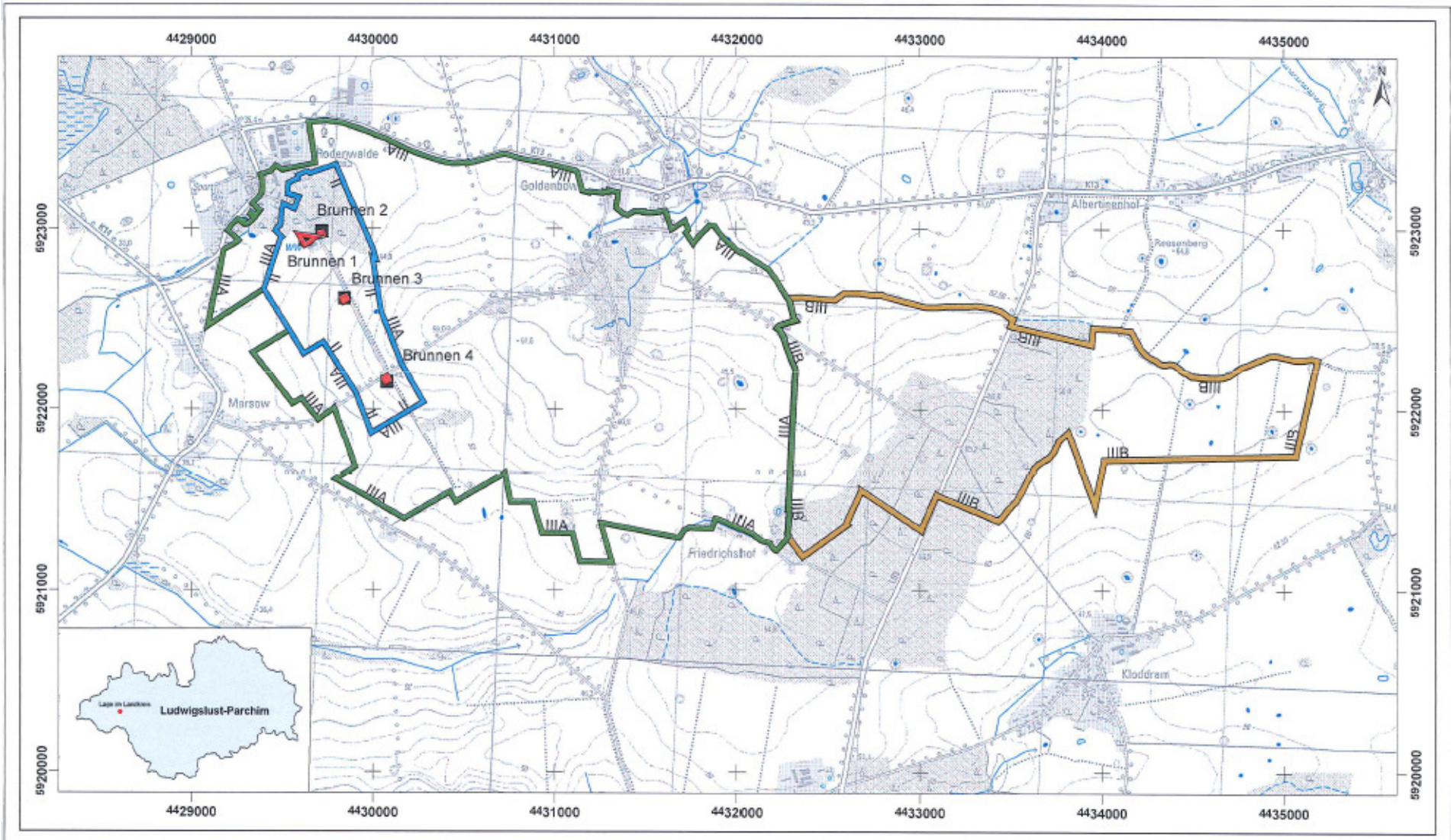
**4. Anhörungsbehörde (StALU)**

**5. Oberste Wasserbehörde (LU)**

**6. Wasserbuchbehörde (LUNG)**

# Ausweisung Wasserschutzzonen

Mecklenburg Vorpommern
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz



# Auszug aus Wasserschutzzonenverordnung

Mecklenburg Vorpommern
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz

| Nutzungen | Zone II | Zone IIIA / IIIB |
|---|---|---|
| Einsatz von N-haltigen flüssigen und festen Wirtschaftsdüngern sowie Mineraldünger | verboten | erlaubt mit Beschränkungen (u. a. erweiterte Sperrfrist, schlagbezogener Nachweis…) |
| Einsatz von Klärschlamm | verboten | |
| Anbau von Mais | verboten | erlaubt mit Beschränkungen (u. a. Zwischenfruchtanbau, Ernte vor 15.10.) |
| Anwendung von Pflanzenschutzmitteln | verboten | erlaubt für PSM mit Auflagen |
| wendende Bodenbearbeitung | verboten | erlaubt in Abhängigkeit von Standort-, Witterungs- und Anbaubedingungen |

# Ausgleichsleistungen nach § 52 (5) WHG

Mecklenburg Vorpommern
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz

**§ 52 Abs. 5 WHG**

Setzt die Anordnung eines Wasserschutzgebietes erhöhte Anforderungen fest, die die ordnungsgemäße land- oder forstwirtschaftliche Nutzung eines Grundstücks einschränken, so ist für die dadurch verursachten wirtschaftlichen Nachteile ein angemessener Ausgleich zu leisten.

**§ 19 Abs. 1 LWaG M-V Ausgleichsverfahren** (zu § 52 Abs. 5 WHG)

Der Ausgleich nach § 52 Abs. 5 des Wasserhaushaltsgesetzes ist durch Antrag eines **Betroffenen** gegenüber dem **Ausgleichspflichtigen** bei der **Wasserbehörde** geltend zu machen... Ein Ausgleich wird insoweit nicht geleistet, als es dem Betroffenen möglich ist, durch eigene zumutbare Maßnahmen die wirtschaftlichen Nachteile zu mindern.

# Ausgleichsleistungen nach § 52 (5) WHG

Mecklenburg Vorpommern
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz

- Der Betroffene muss also alles ihm Zumutbare unternehmen, um die Nachteile abzuwenden oder zu mindern – z. B. durch Ändern der Kultur- oder Fruchtart, durch Verwendung anderer Pflanzenschutzmittel bzw. alternativer Formen hierzu.

- Dies setzt auch voraus, dass von ihm zunächst der Versuch unternommen werden muss, entsprechend begründete Befreiungsanträge von Verboten und Nutzungsbeschränkungen der WSG-Verordnung bei der UWB zu stellen.

- Im Regelfall stellen grundwasserschonende Agrar-Umwelt-und Klima-Maßnahmen (AUKM) alternative Bewirtschaftungsformen für die Landwirtschaft in WSG dar.

# Ausgleichsleistungen nach § 52 (5) WHG

Mecklenburg Vorpommern
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz

➢ **Gemäß § 19 Absatz 1 Wassergesetz des Landes M-V ist der Ausgleich durch Antrag eines Betroffenen gegenüber dem Ausgleichspflichtigen bei der UWB geltend zu machen.**

➢ **zur Gewährleistung eines einheitlichen Vollzugs der Ausgleichsregelungen in WSG gibt das LU** (voraussichtlich bis Ende 2016) **Vollzugshinweise heraus. Diese befinden sich in der Endabstimmung.**

➢ Wesentlicher Inhalt:

- ➢ Anträge auf Ausgleichszahlungen sind einzelfallbezogen zu stellen.
- ➢ Für AUKM-Maßnahmen, deren Förderung in WSG gekürzt wurden, gilt ein vereinfachtes einzelfallbezogenes Verfahren.
- ➢ Regelung der erforderlichen Unterlagen, Verfahrensweise bei Antragstellung

# Erfordernis Zusammenarbeit zwischen Wasserversorgern/Wasserschützern und Landwirten

Mecklenburg Vorpommern
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz



**Die Umsetzung der WRRL und der Schutz der Wasserressourcen, (in Menge und Güte) sind gesamtgesellschaftlichen Aufgaben, die nur im Dialog zu bewältigen sind.**